

Vorlesungsverzeichnis

M.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung

Sommer 2014

Stand 01.10.2014

M.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung	3
Wissenschaftliche Module	4
Basismodul Medienwissenschaft	9
Bildwissenschaft	10
Das Minoritäre denken	12
Kulturtechniken	12
Mediale Historiografien / Wissensgeschichte	12
Medien-Philosophie - Film-Bildung	12
Europa	12
Filmästhetik	13
Mediale Welten	14
Medienfragen	15
Mediensoziologie	16
Projektmodule	16
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	16
Experimentelles Radio	17
Experimentelle Television	18
Gestaltung medialer Umgebungen	18
Interface Design	19
Medien-Ereignisse	20
Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	22
Multimediales Erzählen	23
Fachmodule	23
Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung	23
Experimentelles Radio	25
Experimentelle Television	28
Gestaltung medialer Umgebungen	29
Interface Design	32
Medien-Ereignisse	34
Moden und öffentliche Erscheinungsbilder	39
Multimediales Erzählen	39

M.F.A. Medienkunst/Mediengestaltung

Introduction event for Media Art and Design (M.F.A.), English speaking

Thursday, 3rd April 2014, 10.00 a.m., room 015, Bauhausstraße 11

- 11.00 a.m. Interface Design, Prof. Geelhaar
- 11.45 a.m. Electroacoustic Music and Sound Design, Prof. Minard
- 12.15 a.m. Media, Trend and Public Appearance, Prof. Hill
- 12.45 p.m. Media Environments, Prof. Damm
- 13.15 p.m. Experimental Television, Jun.-Prof. Hintzer
und Jun.-Prof. Hüfner

Begrüßungsveranstaltung und Projektbörse Medienkunst/Mediengestaltung (M.F.A.), deutschsprachig

Donnerstag, 03. April 2014, ab 15.00 Uhr im Seminarraum 015, Bauhausstraße 11

- 15.30 Uhr Multimediales Erzählen, Prof. Bauer-Wabnegg
- 16.00 Uhr Experimentelles Radio, Prof. Singer
- 16.30 Uhr Medien-Ereignisse, Prof. Kissel

Master-Kolloquium Experimentelles Radio

N. Singer

Kolloquium

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Beratungsraum 601, ab 10.04.2014

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Für alle, die ihren Master beim Experimentellen Radio machen oder ein freies Projekt umsetzen wollen.

Voraussetzungen

Anwesenheit beim ersten Termin oder Anmeldung per Email ist verpflichtend: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Fertigstellung der Master Arbeit/des freien Projekts

Master-Kolloquium Gestaltung medialer Umgebungen

U. Damm

Kolloquium

Di, wöch., 15:30 - 16:45, Marienstraße 5 - Raum 304, ab 08.04.2014

Veranst. SWS: 2

Kommentar

Kolloquium zur Präsentation und Besprechung von Master-Projekten.

Leistungsnachweis

Präsentation der eigenen Arbeit.

Master-Kolloquium Interface Design

J. Geelhaar

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Mi, wöch., 10:15 - 11:45, Marienstraße 7b, Raum 105, ab 09.04.2014

Kommentar

Presentations and discussion of current themes and on-going master thesis works.

Active participation in the course including a self-researched 20-minute talk about the ongoing thesis work is expected.

Master-Kolloquium Moden & öffentliche Erscheinungsbilder

C. Hill

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Bemerkung

Termin und Ort werden nach Absprache bekannt gegeben.

Kommentar

Heranführung an aktuelle Themen in Kunst, Design und Forschung im Bereich der betreuenden Professur. Orientiert an den Arbeitsgebieten der jeweiligen Professuren werden aktuelle Tendenzen im Kolloquium vorgestellt.
Lernziel / Kompetenzen: Befähigung zur selbstkritischen und reflexiven Präsentation der eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeit im aktuellen Kontext des Arbeitsgebietes.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1-3 wurden erfolgreich bestanden.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und 15 minütiger Vortrag zur eigenen Arbeit.

Master-Kolloquium Multimediales Erzählen

W. Bauer-Wabnegg

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 005, ab 07.04.2014

Kommentar

Heranführung an die Fragestellungen des Multimedialen Erzählens. Kritische Begleitung bei der Erstellung einer medienkünstlerischen oder gestalterischen Master-Arbeit.

Voraussetzungen

Alle notwendigen Module der Semester 1 bis 3 erfolgreich bestanden

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Beratungen und Präsentation des eigenen Vorhabens

Wissenschaftliche Module

3340122 Interactive Costumes – E-textiles made for the Stage**E. Hornecker, M. Honauer**

Veranst. SWS: 10

Projekt

Do, Einzel, 17:00 - 20:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 08.05.2014 - 08.05.2014

Bemerkung**Maximale Teilnehmer:**

Medieninformatik: 6

Medienkunst/-gestaltung: 2

Produktdesign: 2

SWS:

Medieninformatik: 10 SWS

Medienkunst/-gestaltung: 4 SWS

Produktdesign: 4 SWS

Kommentar

In diesem Kurs befassen wir uns mit E-Textiles und Wearable Computing. Gemeinsam suchen wir über verschiedene Gebiete hinweg nach potentiellen Themen und kreativen Ideen, von Science-Fiction (z.B. Star Trek) über modernes Fashion-Design (z.B. Chalayan) bis hin zur Bauhaus-Bühne (z.B. Oskar Schlemmer). Die Aufgaben und Lehrinhalte in diesem Bereich der Human-Computer Interaction sind vielfältig, sie reichen von Physical Computing über Interaction-Design bis hin zur Performance-Kunst.

Zunächst wird es eine theoretische und praktische Einführung in das Thema geben. Im Hauptteil dieses Projekts werdet ihr dann in kleinen Gruppen selbst ein interaktives Kostüm entwerfen und umsetzen. Dazu werden wir uns mit Technologien wie dem LilyPad Arduino auseinandersetzen, um verschiedene Sensoren und Aktuatoren in die Textilien integrieren zu können. Abschließend konzipieren wir eine Studie, um die Aussagekraft und den Wirkungsgrad der Kostüme zu evaluieren. Dabei geht es um Fragen, wie die sich diese Art der Kleidung für den Träger anfühlt, wie robust die Entwürfe sein können oder wie Außenstehende ihre interaktive Erscheinung auffassen.

Voraussetzungen

Medieninformatik: Interesse an der Entwicklung interaktiver Umgebungen und im Bereich des Physical Computing. Kenntnisse in Java oder C++ sind Voraussetzung. Nützlich wären zudem Erfahrungen im Prototyping sowie Kenntnisse in Arduino und Processing. Kenntnisse im Interface-/Interaction-Design als auch in der qualitativen Nutzungsforschung sind wünschenswert aber nicht zwingend notwendig. Wichtig ist außerdem, dass alle Teilnehmer an der intensiven Arbeit in Teams interessiert sind.

Medienkunst/-gestaltung & Produktdesign: Praktische Erfahrungen im Interaction-Design, Fashion-Design oder in der Performance-Kunst. Wichtig ist, dass alle Teilnehmer an der intensiven Arbeit in Teams interessiert sind. Sie sollten idealerweise Vorwissen in der Entwicklung interaktiver Prototypen haben. Kenntnisse in der qualitativen Nutzungsforschung sind wünschenswert aber nicht zwingend notwendig. Interessenten, die das angebotene Modul als freies Projekt belegen möchten, werden bevorzugt behandelt. Anmeldung bitte bis zum 01.04.2014 via E-Mail unter michaela.honauer@uni-weimar.de (mit kurzer Beschreibung der bisherigen Erfahrungen im genannten Bereich)!

Leistungsnachweis

Medieninformatik: aktive Teilnahme & Zwischenpräsentationen, Projekt-Dokumentation

Medienkunst/-gestaltung & Produktdesign: aktive Teilnahme & Zwischenpräsentationen, Projekt-Dokumentation

4321010 Grundlagen von Wahrnehmung und Kognition für Usability und HCI

S. Bertel, M. Schirmer

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, ab 02.04.2014

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 03.04.2014

Mo, Einzel, 13:00 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Klausur, 14.07.2014 - 14.07.2014

Kommentar

Die Vorlesung vermittelt einen Einblick das Gebiet ‚Usability‘. Sie vermittelt die für das Design technischer Systeme und für die Interaktion von Nutzern und technischen Systemen wichtigsten Erkenntnisse, Theorien, Techniken und Methoden aus der Wahrnehmungspsychologie und den Kognitionswissenschaften. Thematische Schwerpunkte liegen u.a. auf der visuellen Informationsverarbeitung und auf den für Usability und Mensch-Computer-Interaktion relevanten Aufmerksamkeits- und Gedächtnismodellen. Am Ende des Semesters sollen die Teilnehmer in der Lage sein, häufige Faktoren aus Wahrnehmung und Kognition zu erkennen, die gutes oder schlechtes Design ausmachen, und Lösungsansätze für ausgewählte Klassen von Designproblemen zu generieren. Zur Veranstaltung gehören Übungen mit praktischen Beispielszenarien. Vorlesung und Übungen finden auf Deutsch statt; die Materialien liegen größtenteils auf Englisch vor.

Leistungsnachweis

Belege und Prüfungen

4339510 Graphics and Animation

C. Wüthrich, B. Bittorf, A. Helmcke

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 09.04.2014

Di, gerade Wo, 11:00 - 12:30, Übung Lintpool, B11, ab 15.04.2014

Kommentar

Das Ziel der Veranstaltungen ist die interdisziplinäre Vermittlung der ästhetischen und technischen Aspekte der Computer Animation. Hierbei wird der Fokus auf 3D-Animation liegen. Durch die Zusammenarbeit mit der jenseitiger Oncgnostics GmbH werden den Studenten zusätzliche Qualifikation und überfachliche Kompetenzen vermittelt. Die inhaltlich klar gefasste Thematik mit Bezug zur Realität benötigt und schult kommunikative Kompetenzen. Wir vermitteln die technischen Grundlagen der Computeranimation verbunden mit dem eigenständigen Erstellen von Animationen zum Verständnis des Workflows.

Die Veranstaltung besteht aus einer eigens für Medienkünstler / Gestalter entwickelten Vorlesung und einer Übung, in der Künstler und Informatiker interdisziplinär zusammen arbeiten. Die Übung wird von Bernhard Bittorf und Aline Helmcke gemeinsam betreut um technische und ästhetische Aspekte abzudecken und gemeinsam zu lernen.

Im Sommersemester 2014 werden wir mit der Oncgnostics GmbH aus Jena zusammen arbeiten. Sie forscht und entwickelt als Spin-Off der FSU an verschiedenen Krebsdiagnoseverfahren. Um diese zu verstehen benötigt man ein Einblick in intrazelluläre Zusammenhänge, der womöglich nur durch 3D-Animation zu vermitteln ist.

Die Studenten werden also in der Vorlesung mit den nötigen technischen Details versorgt und in der Übung durch gezielte kleinere Belegaufgaben, die eine Stop-Motion Animation, Modellieren und kleinere Animationen umfasst an die grössere Zielstellung herangeführt eine wissenschaftliche Animation zu erstellen.

Der beste Beleg soll durch einen Werksvertrag mit der Oncgnostics GmbH prämiert werden.

Voraussetzungen

Mailto: bernhard.bittorf@uni-weimar.de bis zum 03.04.1014

Leistungsnachweis

Beleg, mündl. Prüfung

4341230 TreeHugger - Genesis**C. Wüthrich, B. Bittorf**
Projekt

Veranst. SWS: 10

Bemerkung

Ort und Zeit werden zur Projektbörse bekannt gegeben.

Kommentar

"Ich stieg eine Böschung hinan und legte mich unter einen Baum. Der Baum war eine Pappel oder eine Erle. Warum ich seine Gattung nicht behalten habe? Weil, während ich ins Laubwerk sah und seiner Bewegung folgte, mit einmal in mir die Sprache dergestalt von ihm ergriffen wurde, daß sie augenblicklich die uralte Vermählung mit dem Baum in meinem Beisein noch einmal vollzog. Die Äste und mit ihnen auch der Wipfel wogen sich erwägend oder bogen sich ablehnend; die Zweige zeigten sich zuneigend oder hochfahrend; das Laub sträubte sich gegen einen rauhen Luftzug, erschauerte vor ihm oder kam ihm entgegen; der Stamm verfügte über seinen guten Grund, auf dem er fußte; und ein Blatt warf seinen Schatten auf das andre. Ein leiser Wind spielte zur Hochzeit auf und trug alsbald die schnell entsprossenen Kinder dieses Betts als Bilderrede unter alle Welt." (Walter Benjamin)

Themen:

Baumwachstum (L-Systeme vs. Partikel)
 Baummodellierung (NURBS?)
 Visualisierung (OpenGL, GLSL, OpenCL)
 Baumphysik (Rigid-body vs. Euler-Bernoulli-Beam-Model)
 Windsimulation (Navier-Stokes)
 Lichtberechnung (Raycasting vs. atomic kitten)
 Beschneiden dynamisch erzeugter Bäume
 Prozedural erzeugte Baumquerschnitte
 Prozedural erzeugte Blätter
 Prozedural erzeugte Rinde mithilfe von Echtzeittesselierung

Leistungsnachweis

Vortrag, Abschlusspräsentation

4345020 Programmiersprachen**B. Fröhlich, A. Bernstein, A. Schollmeyer**
Vorlesung

Veranst. SWS: 4

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 01.04.2014
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 02.04.2014
 Mo, wöch., 15:15 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung, ab 07.04.2014
 Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, ab 14.05.2014

Bemerkung

In der ersten und zweiten Aprilwoche wird ein Intensivkurs zur Auffrischung grundlegender Programmierkenntnisse und zur Einführung in die prozeduralen Grundlagen von C++ angeboten. Termine und Veranstaltungsort werden auf den Webseiten der Professur (unter „Teaching“) vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Um Anmeldung im Sekretariat Medieninformatik bis zum 15. März wird gebeten.

Kommentar

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Kenntnis und Beherrschung der wesentlichen Konzepte imperativer und moderner objektorientierter Programmiersprachen am Beispiel von C++11. Zentrale Themen der Vorlesung sind: Klassen und Klassenhierarchien, Übergabe- und Rückgabemechanismen für Funktionen und Methoden, const correctness, Speicherverwaltung und Zeiger sowie generische Programmierung.

Die Übungen bieten den Teilnehmern die Möglichkeit den Vorlesungsstoff anhand von konkreten Aufgaben und einem abschließenden Projekt zu vertiefen. Als Programmiersprache wird C++ eingesetzt

Voraussetzungen

Einführung in die Informatik

Leistungsnachweis

Vorlesungsbegleitende Übungen, Abschlussprojekt, mündliche Prüfung

4345130 Bilder der Weltliteratur: Illustrationen zu Vergil, Dante und Goethe

C. Schmälzle

Veranst. SWS: 4

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 12:30 - 20:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 25.04.2014 - 25.04.2014
 Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 26.04.2014 - 26.04.2014
 Fr, Einzel, 12:30 - 20:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 16.05.2014 - 16.05.2014
 Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 17.05.2014 - 17.05.2014
 Fr, Einzel, 12:30 - 20:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 06.06.2014 - 06.06.2014
 Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 07.06.2014 - 07.06.2014
 Fr, Einzel, 12:30 - 20:30, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 27.06.2014 - 27.06.2014
 Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, 28.06.2014 - 28.06.2014

Kommentar

Die Übersetzung von Texten in Bilder (und umgekehrt) gehört zu den grundlegenden Operationen der gestalterischen Praxis. Ein Sonderfall dieses Transfers ist die Buchillustration, deren Geschichte von den illuminierten Handschriften der Spätantike bis zu den multimedialen Inszenierungen der Gegenwart reicht. Neben der Bibel sind es besonders die Hauptwerke der Weltliteratur, zu denen im Lauf der Jahrhunderte immer neue Bilderzyklen entstehen. Mit Blick auf den Bezugsrahmen des Kosmos Weimar und das Dante-Jahr 2015 behandelt das Modul ausgewählte Illustrationen zu Vergils Aeneis, Dantes Divina Commedia und Goethes Faust. Im Mittelpunkt steht die Reflexion über die künstlerischen Mittel und den Beitrag der Kunst für das Verständnis der Texte.

Das Modul umfaßt ein (Theorie-)Seminar und eine Übung vor Originalen. Das Seminar bietet einen Überblick über die zugrundeliegenden Texte und deren Illustrationsgeschichte, ergänzt durch weiterführende Fragen zur medienübergreifenden Übersetzung und Text-Bild-Differenz. Die Übung bietet Gelegenheit zum Besuch der Museen der Klassik Stiftung Weimar: Viele der im Seminar diskutierten Originale können vor Ort eingesehen und auf diejenigen Aspekte hin untersucht werden, die sich der digitalen Reproduktion entziehen.

Das Seminar eignet sich als Einführung in die Bildwelten der Weltliteratur, gibt aber auch Anregungen für die theoretische Reflexion der eigenen Gestaltungspraxis. Nicht zuletzt steht die Auseinandersetzung mit dem Wechselverhältnis von Text und Bild auch im Zusammenhang mit der Idee einer Visualisierung der gesamten Commedia, die im Dante-Jahr 2015 als Masterprojekt an der Fakultät Medien angeboten werden soll.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sowohl bei der Erschließung der Inhalte als auch mit eigenen Interventionen und Stellungnahmen. Passive Sprachkenntnisse des Deutschen und Englischen sind notwendig.

Dozent: Dr. Christoph Schmälzle

Anmeldung: mail@c-schmaelzle.de

Voraussetzungen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sowohl bei der Erschließung der Inhalte als auch mit eigenen Interventionen und Stellungnahmen; passive Sprachkenntnisse des Deutschen und Englischen.

Leistungsnachweis

aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats (Seminar) und einer Präsentation im Museum (Übung), schriftliche Ausarbeitung zum Semesterende

4555252 Web-Technologie (Grundlagen)**B. Stein, T. Gollub**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 02.04.2014
 Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung, ab 02.04.2014
 Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung, ab 07.04.2014
 Mi, Einzel, 09:15 - 11:15, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Klausur, 23.07.2014 - 23.07.2014

Kommentar

Lernziel: Vermittlung von Kenntnissen über den Aufbau und die Funktion von Web-basierten Systemen. Hierfür ist es notwendig, die Sprachen, die zur Entwicklung von Web-Anwendungen benutzt werden, zu verstehen, anzuwenden und zu beurteilen. Darüberhinaus vermittelt die Vorlesung Grundwissen aus benachbarten Gebieten. Inhalt: Einführung, Rechnerkommunikation und Protokolle, Dokumentsprachen, Client-Technologien, Server-Technologien, Architekturen und Middleware-Technologien.

Leistungsnachweis

Klausur

4556233 Computer Graphics II: Fundamentals of Imaging**C. Wüthrich, B. Azari**

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 08.04.2014
 Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 11.04.2014
 Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, 23.07.2014 - 23.07.2014

Basismodul Medienwissenschaft**Basics of Media Studies (Module)**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. St. Gregory

4345030 Lichtveränderungen. Zwischen Beleuchtung und Erleuchtung**S. Gregory**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 08.04.2014

Bemerkung

Basismodul Medienwissenschaft, zugleich belegbar als Studienmodul „Medienfragen“

Kommentar

Der menschliche Umgang mit Licht bewegt sich zwischen zwei Polen: Einmal wird das Licht als eine selbstverständliche, natürliche Gegebenheit betrachtet, deren Verhalten sich mathematisch berechnen und instrumentell beherrschen lässt; andererseits jedoch tritt das Licht immer wieder als ein rätselhaftes, sich der Erkenntnis entziehendes Phänomen auf, dessen Unergründlichkeit zu metaphysischen und theologischen Spekulationen einlädt. Dieses Spiel des Lichts zwischen Physik und Metaphysik, das Schwanken zwischen Be- und Erleuchtung, soll in der Vorlesung anhand einer Reihe von historischen Episoden nachgezeichnet werden – von Platons Höhle bis zu James Turrells ‚Roden Crater‘.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Klausur (Kurz-Essay) zum Thema der Vorlesung; schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Teile des Moduls.

4345040 Medien und andere Medialitäten

S. Gregory

Seminar

Veranst. SWS: 2

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 08.04.2014

Bemerkung

Basismodul Medienwissenschaft, zugleich belegbar als Studienmodul „Medienfragen“

Kommentar

Ein guter Teil der Medienwissenschaft besteht darin, sich darum zu streiten, was mit ‚Medien‘ überhaupt gemeint sein soll: Geht es um Massenmedien wie das Fernsehen oder um epistemische Instrumente wie das Fernrohr, um zeichenverarbeitende Maschinen wie den Computer oder um physikalische Medien wie das Wasser oder die Luft, um symbolische Formen wie die Zentralperspektive oder um gesellschaftliche Instanzen wie das Geld, das Recht oder die Liebe? Inwiefern lässt sich nicht nur von Dingen, sondern auch von Personen (z.B. Boten oder spiritistisch begabten Menschen) als Medien sprechen? Oder noch grundsätzlicher: ‚Gibt‘ es überhaupt Medien? Oder sollte besser von Medialitäten, von Weisen oder Operationen der Vermittlung die Rede sein?

Die anhaltende Debatte über das, was Medien sind oder nicht sind, soll im Seminar anhand einschlägiger Texte nachgezeichnet werden. Zu den Autoren und Autorinnen gehören: Régis Debray, Wolfgang Ernst, Vilém Flusser, Fritz Heider, Friedrich A. Kittler, Sybille Krämer, Bruno Latour, Niklas Luhmann, Marshall McLuhan, Walter Seitter, Michel Serres, Joseph Vogl, Hartmut Winkler.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Übernahme einer mündlichen Präsentation („Textexpertise“), schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Teile des Moduls.

Bildwissenschaft

Image Science

Modulverantw.: Prof. Dr. V. Pantenburg

4345050 Audiovisual Film Studies – Produktion eines Video-Essays

M. Baute

Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Vorbesprechung im Rahmen der Modulbörse.

Kommentar

In dem Blockseminar werden die theoretischen Erkenntnisse des Seminars „Essayismus in Film und Videokunst“ mit praktischer Filmarbeit zusammengeführt. Ziel ist die Herstellung kurzer, skizzenhafter analytischer Kurzfilme über einen Film, der zu Beginn des Semesters ausgewählt wird.

In den zu produzierenden Video-Essays werden mittels Voice-Over und Montage der vorgefundenen Bilder individuell gewählte Aspekte fokussiert. Dabei sollen sich persönliche Auseinandersetzungen sowie die Reflexion über formale Fragen und damit korrespondierende Erzählhaltungen artikulieren. Theorie wird überführt in Praxis, Filminterpretation wird selbst Film.

Das Seminar wird von Michael Baute unterrichtet und findet an den folgenden Terminen statt:

25.04., 13.30 Uhr bis 27.04., 18.30 Uhr 09.05., 13.30 Uhr bis 11.05., 18.30 Uhr im Zuse-Medienhaus,
Steubenstr. 6a

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Videoschnitt sowie die Bereitschaft zur Gruppenarbeit werden vorausgesetzt. Persönliche Anmeldung: volker.pantenburg@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Erstellung eines ca. 5-minütigen analytischen Video-Essays

4345060 Essayismus in Film und Videokunst

V. Pantenburg

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 10.04.2014

Bemerkung

Bitte Sichtungstermin im Anschluss an das Seminar beachten.

Kommentar

Von Frieda Grafe ist der Essayfilm einmal als „praktische Filmkritik“ beschrieben worden. Da im anderen Teil des Moduls praktische Filmanalysen mit den Mitteln von Bildmontage und Kommentierung erarbeitet werden, dient dieses Seminar dazu, einen genauen Blick auf essayistische Praktiken in Film, Video und anderen Medien zu werfen. Dies geschieht einerseits in Auseinandersetzung mit theoretischen Texten zum Essay (von Robert Musil, Theodor W. Adorno, Max Bense oder Georg Stinitzek), andererseits in der Sichtung und Diskussion „essayistischer“ Film und Videoarbeiten von Agnès Varda, Chris Marker, Harun Farocki, Johan van der Keuken, Jean-Pierre Gorin und anderer.

Voraussetzungen

Um persönliche Anmeldung zum Modul wird gebeten: volker.pantenburg@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Kurze Seminarleistung (Impulsreferat, Textexpertise o.ä.)

Das Minoritäre denken

The Minority think

Modulverantwortliche: Vertretungsprof. Dr. P. Löffler

Kulturtechniken

Culture Techniques

Modulverantw.: Vertretungsprof. Dr. F. Steinhauer

Mediale Historiografien / Wissensgeschichte

Media History–HistoryKnowledge

Modulverantw.: Dr. Christina Vagt

Medien-Philosophie - Film-Bildung

Media-Philosophy - Film-Education

Modulverantwortlicher: Dr. Lena Eckert

Europa

Europe

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. H. Wagner

4345070 Europaidee

H. Wagner

Seminar

Veranst. SWS: 2

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 07.04.2014

Kommentar

Die Idee von Europa hat Literaten, Künstler, Philosophen und Intellektuelle aus europäischen wie nichteuropäischen Ländern seit Jahrhunderten mit Leidenschaft umgetrieben. Europa als große geistige Gemeinschaft und als kultureller Raum wurde von vielen erträumt, erdacht, erschrieben und überdacht. Diesen Träumen, Visionen, Illusionen und Desillusionen will das Seminar unter der Fragestellung nach einer europäischen Medienkultur nachgehen. In diesem Seminar werden Klassiker des Europagedankens aus verschiedenen Jahrhunderten behandelt und die Medien der Verbreitung des Europagedankens untersucht.

Leistungsnachweis

aktive mündliche Teilnahme und evt. schriftliche Hausarbeit

4345080 Europäische Erinnerungsorte**A. Hiller**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 08.04.2014

Kommentar

Das Seminar wird weitgehend in Englisch durchgeführt, ebenso bilden englischsprachige Texte bzw. Filme die Arbeitsgrundlage. Ausgehend vom Erinnerungsort Weimar werden exemplarisch Merkmale verschiedener europäischer Erinnerungsorte herausgearbeitet. Es wird eine Exkursionsmöglichkeit mit Führung zu einem Weimarer Gedächtnisort geben. Im Zentrum des Seminars steht die Wahrnehmung europäischer Erinnerungsorte aus anglo-amerikanischer Sichtweise. Vornehmlich soll die Literatur als ein Gedächtnis-Medium analysiert und daran anknüpfend Literaturwerke und Filme anglo-amerikanischer Künstler untersucht werden, in denen sich Topographien europäischer Erinnerungsorte widerspiegeln.

Voraussetzungen

gute Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

aktive mündliche Teilnahme und evt. schriftliche Hausarbeit

Filmästhetik**Film Aesthetics**

Modulverantwortlicher: Dr. S. Frisch

4345090 Schauplätze und Wetter im Film 1**S. Frisch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 11.04.2014

Kommentar

Ein Film zeigt und bespielt einen Ort so, wie er ihn braucht, z. B. hinsichtlich der Handlungsgestaltung, der Figurenzeichnung, der Bild- und Rhythmusgestaltung und der bildgebenden Aspekte usw. Er rekurriert dabei auf vorfilmisches und intertextuelle Kontexte. Viele Schauplätze sind aus unserer Alltagserfahrung mit einem Erwartungs- oder Erfahrungspotential ausgestattet, dazu kommen Seherfahrungen aus anderen Filmen, also Traditionen und Konventionen der Filmgeschichte. Umgekehrt vermittelt uns der Film Wissen über die Beschaffenheit und Eigenschaften von Schauplätzen, die auf unsere Alltagsrealität zurückverweisen. Ganz ähnlich funktioniert Wetter im Film: Wetter hat Einfluss auf Beleuchtung und Farbigkeit und gestaltet die Tonebene, Wetter bringt Leute zusammen, behindert oder erschwert Handlung, beeinträchtigt Wahrnehmungs- und Urteilsvermögen, Wetter löst, erlöst, erleichtert, Wetter motiviert Bilder von Körperlichkeit, ist selbst visuell attraktiv, Wetter unterstützt und erzeugt Stimmungen, Atmosphären und Emotionen, Wetter funktioniert wie Kommentare, akzentuiert oder rhythmisiert Dialoge und Handlung, usw. So sind Schauplätze und Wetterverhältnisse raumzeitliche Prozesse, die die Diegese und die audiovisuelle Struktur und Atmosphäre eines Films prägen. Unter diesem Aspekt wollen wir im Seminar eine vergleichende filmanalytischen Arbeitsweise kennenlernen.

Voraussetzungen

Teilnahme an beiden Seminaren des Moduls

Leistungsnachweis

Bearbeitung aller im Seminar gestellten Aufgaben und Hausarbeit

4345100 Schauplätze und Wetter im Film 2**S. Frisch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 11.04.2014

Kommentar

Ein Film zeigt und bespielt einen Ort so, wie er ihn braucht, z. B. hinsichtlich der Handlungsgestaltung, der Figurenzeichnung, der Bild- und Rhythmusgestaltung und der bildgebenden Aspekte usw. Er rekurriert dabei auf vorfilmisches und intertextuelle Kontexte. Viele Schauplätze sind aus unserer Alltagserfahrung mit einem Erwartungs- oder Erfahrungspotential ausgestattet, dazu kommen Seherfahrungen aus anderen Filmen, also Traditionen und Konventionen der Filmgeschichte. Umgekehrt vermittelt uns der Film Wissen über die Beschaffenheit und Eigenschaften von Schauplätzen, die auf unsere Alltagsrealität zurückverweisen. Ganz ähnlich funktioniert Wetter im Film: Wetter hat Einfluss auf Beleuchtung und Farbigkeit und gestaltet die Tonebene, Wetter bringt Leute zusammen, behindert oder erschwert Handlung, beeinträchtigt Wahrnehmungs- und Urteilsvermögen, Wetter löst, erlöst, erleichtert, Wetter motiviert Bilder von Körperlichkeit, ist selbst visuell attraktiv, Wetter unterstützt und erzeugt Stimmungen, Atmosphären und Emotionen, Wetter funktioniert wie Kommentare, akzentuiert oder rhythmisiert Dialoge und Handlung, usw. So sind Schauplätze und Wetterverhältnisse raumzeitliche Prozesse, die die Diegese und die audiovisuelle Struktur und Atmosphäre eines Films prägen. Unter diesem Aspekt wollen wir im Seminar eine vergleichende filmanalytischen Arbeitsweise kennenlernen.

Voraussetzungen

Teilnahme an beiden Seminaren des Moduls

Leistungsnachweis

Bearbeitung aller im Seminar gestellten Aufgaben und Hausarbeit

Mediale Welten**Media Worlds**

Modulverantwortlicher: PD Dr. Dr. Fabian Steinhauer

4345110 Die Fabrikation von Personen und Dingen**F. Steinhauer**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Di, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 08.04.2014

Kommentar

Wenn das Recht etwas fabriziert, dann, indem es Unterschiede fabriziert. Ausgehend von der fundamentalen Unterscheidung zwischen Recht und Unrecht fabriziert das Recht auch den Unterschied, den ein Mensch (im Unterschied zu den Dingen) ausmacht. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit jüngeren Theorien und

Historiographien dieser Fabrikation, besonders mit denen von Giorgio Agamben, Bruno Latour, Yan Thomas und Pierre Legendre.
Dazu kommen eine Reihe von Fällen, an denen die Grenzen zwischen Personen und Dingen verschoben werden.

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit

Medienfragen

Media Questions

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. St. Gregory

4345030 Lichtveränderungen. Zwischen Beleuchtung und Erleuchtung

S. Gregory

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 08.04.2014

Bemerkung

Basismodul Medienwissenschaft, zugleich belegbar als Studienmodul „Medienfragen“

Kommentar

Der menschliche Umgang mit Licht bewegt sich zwischen zwei Polen: Einmal wird das Licht als eine selbstverständliche, natürliche Gegebenheit betrachtet, deren Verhalten sich mathematisch berechnen und instrumentell beherrschen lässt; andererseits jedoch tritt das Licht immer wieder als ein rätselhaftes, sich der Erkenntnis entziehendes Phänomen auf, dessen Unergründlichkeit zu metaphysischen und theologischen Spekulationen einlädt. Dieses Spiel des Lichts zwischen Physik und Metaphysik, das Schwanken zwischen Be- und Erleuchtung, soll in der Vorlesung anhand einer Reihe von historischen Episoden nachgezeichnet werden – von Platons Höhle bis zu James Turrells ‚Roden Crater‘.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Klausur (Kurz-Essay) zum Thema der Vorlesung; schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Teile des Moduls.

4345040 Medien und andere Medialitäten

S. Gregory

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 08.04.2014

Bemerkung

Basismodul Medienwissenschaft, zugleich belegbar als Studienmodul „Medienfragen“

Kommentar

Ein guter Teil der Medienwissenschaft besteht darin, sich darum zu streiten, was mit ‚Medien‘ überhaupt gemeint sein soll: Geht es um Massenmedien wie das Fernsehen oder um epistemische Instrumente wie das Fernrohr, um zeichenverarbeitende Maschinen wie den Computer oder um physikalische Medien wie das Wasser oder die Luft, um symbolische Formen wie die Zentralperspektive oder um gesellschaftliche Instanzen wie das Geld, das Recht

oder die Liebe? Inwiefern lässt sich nicht nur von Dingen, sondern auch von Personen (z.B. Boten oder spiritistisch begabten Menschen) als Medien sprechen? Oder noch grundsätzlicher: ‚Gibt‘ es überhaupt Medien? Oder sollte besser von Medialitäten, von Weisen oder Operationen der Vermittlung die Rede sein?

Die anhaltende Debatte über das, was Medien sind oder nicht sind, soll im Seminar anhand einschlägiger Texte nachgezeichnet werden. Zu den Autoren und Autorinnen gehören: Régis Debray, Wolfgang Ernst, Vilém Flusser, Fritz Heider, Friedrich A. Kittler, Sybille Krämer, Bruno Latour, Niklas Luhmann, Marshall McLuhan, Walter Seitter, Michel Serres, Joseph Vogl, Hartmut Winkler.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Übernahme einer mündlichen Präsentation („Textexpertise“), schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Teile des Moduls.

Mediensoziologie

Media Sociology

Modulverantwortlicher: Dipl.-Soz. St. Meißner

4345120 Techniken des Sozialen

S. Meißner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 07.04.2014

Kommentar

Das Seminar "Techniken des Sozialen" will ein soziologisches Beobachtungskonzept theoretisch herleiten und plausibilisieren. Sodann sollen entlang verschiedener Phänomene getestet werden, inwiefern dieses Konzept trägt. Dafür wird in einem Block ein Verständnis von "dem Sozialen" aus einer praxistheoretischen Perspektive und von "der Technik" aus einer systemtheoretischen Perspektive entwickelt. In einem zweiten Block setzen wir uns mit soziologischen Texten der 1950/60er Jahre zum Thema Technokratie und Gestaltbarkeit von Gesellschaft auseinander. Der dritte Block umfasst dagegen eine Kontrastierung und Schärfung mit anderen Konzeptionen von Sozialtechniken, Psychotechniken, Humantechniken, Körpertechniken und Kulturtechniken.

Leistungsnachweis

Referat pro Seminar und eine Hausarbeit

Projektmodule

Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung

4341130 Klangwerkstatt B - 14

R. Minard, L. Hennig

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 15:15 - 16:45, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011 Weitere Termine nach Vereinbarung, ab 08.04.2014

Kommentar

Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen

von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen.

Das Projekt Klangwerkstatt A steht allen Studierenden offen, die "Elektroakustische Musik I" absolviert haben oder die demonstrieren können, dass sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen. Die Zulassung zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I oder vergleichbar

Leistungsnachweis

Projektarbeit und Dokumentation

Experimentelles Radio

4341140 Radiokunst-Werkstatt und Bildgeschichten mit dem rbb

N. Singer, M. Hirsch

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Limona, Steubenstraße 8, ab 08.04.2014

Bemerkung

Bewerbungen bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

In der Radiokunstwerkstatt werden wir uns dem radiokünstlerischen Handwerk widmen, d.h. vor allem der Produktion von Hörspielen und Radiokompositionen. Aber auch Live-Hörspiele und andere Formate im Bereich der Klangkunst sind willkommen.

In Kooperation mit der Feature-Redaktion des rbb Kulturradios haben wir weiterhin die Möglichkeit uns in 5 minütigen Hörstücken aus zu probieren, die im Herbst 2014 im rbb gemeinsam gemischt und im Dezember auf dem Sendeplatz um 14:10 Uhr gesendet werden.

Inhaltlich wird es darum gehen, eine vorgegebene Anzahl an Gemälden bildender Künstler akustisch neu zu interpretieren. Jedes Kurzhörspiel soll ausgehend von einem vorgestellten Bild eine fiktive Geschichte erzählen oder mit auditiven Elementen das Thema des Bildes aufgreifen und weiterspinnen. In dem Zusammenhang wird es auch eine Reise nach Berlin, eine Besichtigung des Rundfunkhauses und einen Workshop zur Mikrophonierung im rbb geben.

Es gibt aber auch die Möglichkeit sich mit längeren Hörspielen frei am Motto der diesjährigen Summaery „Circle of Live“ zu orientieren (siehe hier zu auch das Projektmodul im Bachelor „Radiokunst Werkstatt“).

Im Rahmen des Projekt wird es neben Radiogesprächen auch eine Exkursion zur Tagung „Radio as Art“ nach Bremen geben (5-7 Juni).

Empfohlen wird begleitend zum Projektmodul die Teilnahme an den Werk,- bzw. Fachmodulen „Regie“ und „Audiobaukasten II“, so dass spätestens zur Produktion auch der Umgang mit Schauspielern und die Kunst des Mischens kein Geheimnis mehr sind.

Voraussetzungen

Vorgespräch mit Exposé, bzw. Skript in der Woche vom 1.-7.04.

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenen, Exkursionen und Workshops Abgabe und Präsentation einer künstlerischen Radiokunst-Arbeit
Einhalten von Terminen wie u.a. Zwischenpräsentationen

Experimentelle Television**4341150 Summaery „Circle of Life“****J. Hintzer, J. Hufner**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6a, Haus D, Kinoraum 112, ab 11.04.2014

Bemerkung

Bitte mit aussagekräftigen Arbeiten bewerben Sie sich für das Seminar und / oder einer Skizze eines möglichen Plakatentwurfs zum Thema Circle of Life.

Blockseminar I: 11/12.04 (ganztägig)

Blockseminar II: 3-10.7 (ganztägig)

Kommentar

Der Rundgang ist der Höhepunkt des Jahres. Die Fakultäten präsentieren sich auf dem Campus in zahllosen Ausstellungen und Veranstaltungen den Besuchern.

In unserem Projektmodul planen und organisieren wir das äußere Erscheinungsbild in Form von Plakat, Flyer und Website und bestimmen die Dramaturgie des Rundgangs mit. Mit markanten Installationen und bewegten Videoarbeiten entlang des Rundgangs geben wir den Besuchern der Summaery unsere Blickrichtung vor.

Das diesjährige Motto „Circle of Life“ (AT) spielt auf Kreisläufe in sozialen, natürlichen und globalen Kontexten an und stellt das Gebot des Wachstums als unilaterale Kraft hinter erschaffenden Prozessen in Frage.

Konkret befassen wir uns in einzelnen Arbeitsgruppe mit folgenden Aufgaben:

- Entwicklung einer gestalterischen Idee für Plakat und Flyer, sowie deren professionelle Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Uniabteilung für öffentliche Kommunikation.
- Organisation und Gestaltung eines Kettenkarussells vor dem Hauptgebäude.
- Entwicklung und Umsetzung eines Leitliniensystems für den Rundgang.
- Arbeitsgruppe: Eröffnungsparty
- Videoprojektion von mobiler Plattform.
- Umsetzung einer „verwesenden“ Website im Ilmpark.
- Entwicklung einer Summaery –App (unter Vorbehalt)

Das Modul richtet sich an Studierende, die Lust und Talent haben die diesjährige Summeary organisatorisch mitzugestalten und fähig sind Verantwortung zu übernehmen. Studierende aus dem Bereich der Medienkultur, Medienmanagement und der Medieninformatik, sowie grafik - und designaffine Studenten können an dem Projektmodul teilnehmen.

Voraussetzungen

Anmeldung per Email mit Arbeitsprobe

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, gestalterischer und / oder organisatorischer Einsatz im Semester und während der Summaery (10-13.07)

Gestaltung medialer Umgebungen**4341160 Von Werkzeugen, Maschinen und Apparaten**

U. Damm, M. Schneider

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 5 - Projektraum 204, ab 08.04.2014

Bemerkung

Anmeldung per Email bitte bis zum 03.04.2014 an: ursula.damm@uni-weimar.de

Kommentar

Seit Marshall McLuhan vorgeschlagen hat, das Medium nicht nur als Informationsträger, sondern als Ding zu sehen, das einen eigenen Aussagewert generiert, hat der Begriff des Werkzeuges eine neue Bedeutung erhalten: Werkzeuge und Apparate hinterlassen nicht nur am Gegenstand der Bearbeitung ihre Spuren. Sie selbst haben eigene Narrative und erzählen Geschichten.

In einer postdigitalen Gesellschaft scheinen die Werkzeuge zu verschwinden in technologiegestützten Ereignissen. Diese bauen Kraftfelder auf als und für Netze, soziale Bewegungen und Herrschaftsstrukturen.

Im Modul wollen wir einen Blick werfen auf die Artefakte und Konstrukte eines Alltags voller technischer Geräte und Maschinen und diese im Einzelnen betrachten, um ihren Charakter und ihr Ausdruckspotenzial im oben beschriebenen Sinne zu erkennen. Wie organisieren Apparate Menschen? Welches Bild von Zusammenleben implizieren die Werkzeuge? Welche Gesellschaft entwerfen sie?

Im Projekt werden verschiedene Methoden des Arbeitens mit Apparaten und über Apparate vorgestellt. Eine Übersicht über die in der Professur zur Zeit verfügbaren Geräte wird angeboten, neuartige Herangehensweisen und eigenständige Konzepte und technologische Anordnungen sind allerdings gewünscht. Die Benotung erfolgt für gestalterische oder künstlerische Produkte im Sinne einer Installation, eines Apparats, einer Performance, Videos und ähnlichen Formaten.

Voraussetzungen

Vorheriger oder gleichzeitiger Besuch eines Fachmoduls in Programmierung oder Elektronik (GMU oder ID)

Leistungsnachweis

Werk, Performance, Video

Interface Design**4341170 Interface Design 4 / Interaction and Experimental Interfaces – "fingies"****J. Geelhaar**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 11:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 105, ab 10.04.2014

Bemerkung

Individual Consultations: Thursday 13:30 – 15:30 h

Kommentar

Conceptual and practical Methods of Art & Design are applied to research questions in the area of human-computer interaction in architectural and urban settings. Concepts for interactive and tangible devices, spaces and applications will be developed. Prototypes showing the functionality of these concepts will be realized and discussed in the course.

The focus of the project will be on how we can use emerging technologies in the fields of printed organic electronics and 3D-MID technologies to develop new services for the digital world and the Internet of Things.

As a starting point we will use the form & function platform "fingies" which was developed by the Interface Design Group. In the first weeks we will get familiar with the platform and build a networked light and sound installation. It is strongly recommended to visit at least one of the accompanying "Fachmodule" of the Interface Design Group.

Current developments in HCI will be introduced. This course is also open for students wishing to perform initial research, and who want to develop concepts for their Master thesis in the next semester.

Assignments:

- realization of a "fingies" prototype – networked light & sound installation
- presentation of a project idea for IoT applications
- active participation in the plenum
- a minimum of 2 individual consultations

The final project concept has to be presented at the end of the course and has to be realized until the end of the semester.

The realization and documentation of the project are expected online and as a PDF until the end of the semester.

Medien-Ereignisse

4341180 Architektur-Dokumente / Dokumentar-Film

I. Weizman, W. Kissel, W. Höhne, M. Schlaffke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 17:00, Grafikraum im UG Medienhaus, Steubenstraße 6a, ab 10.04.2014

Kommentar

In diesem Projekt werden sich Studenten mit dem filmischen Erzählen von und über Architektur auseinandersetzen. Es geht zum einen darum, mit dem Medium Film als theoretische und geschichtliche Auseinandersetzung mit Architektur zu experimentieren. Das heißt, es soll erfragt werden, wie Architekturdokumente (Skizzen, Baupläne, Korrespondenzen), Fotografien und Narrationen von Zeitzeugen, Experten und Autoren (Architekten) zu einem Filmessay verbunden werden können. Zum anderen wird untersucht werden, inwiefern die Architektur selbst ein Medium ist, durch das sich Geschichte und gesellschaftliche und persönliche Konflikte filmisch lesen lassen. Die Arbeit ist notwendiger Weise fachübergreifend. Um eine weite Bandbreite an Kenntnissen zur Filmproduktion und Filmanalyse und zu medientheoretischen und architekturgeschichtlichen Kompetenzen zu vermitteln, werden in diesem Projekt die Professur für Architekturtheorie an der Fakultät Architektur und Urbanistik und die Professur Medien Ereignisse an der Fakultät Medien zusammenarbeiten. In Form von Blockseminaren, Workshops, Screenings und einer auf das Projekt bezogenen Vorlesungsreihe, werden Konzepte und Visualisierungstechniken sowie eine Serie von Filmen und Referenzprojekten vorgestellt und diskutiert.

Das Thema dieses Projektes ist es, Exilgeschichten von Architekten zu erzählen, die unter der nationalsozialistischen Diktatur gezwungen waren, Deutschland und Europa zu verlassen und nach Palästina emigrieren konnten. In dokumentarischen Porträts von Architekturen und Architekten sollen Werdegänge und Konflikte des künstlerischen Schaffens in den Ländern des Exils beziehungsweise in ihren neuen Heimaten festgehalten und rekonstruiert werden.

Die Projektarbeit wird begleitet von einem viertägigen Blockseminar "Visualisierung im Wissenschaftsfilm" (24.-27.4.) und einem Blockseminar "Grundlagen der Videoproduktion" (8.-11.5.)

Diese Lehrveranstaltung wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Bitte melden Sie sich für das Projekt und die begleitenden Module bis zum 30. März 2014 auf der Lernplattform der Bauhaus-Universität an:

<http://www.uni-weimar.de/de/universitaet/studium/e-learning/>

Leistungsnachweis

Abgabe aller Übungen

4341190 Kometentanz im Fulldome Theater. Entwicklung einer multimedialen Inszenierung für die Fulldome-Kuppel am Beispiel der kosmischen Pantomime „Kometentanz“ von Paul Scheerbart.

M. Remann, W. Kissel

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Kinoraum 112, ab 10.04.2014

Bemerkung

Fortsetzung des Projekts aus dem WS / Continuation of the Wintersemester project

Kommentar

Die gemeinschaftliche Projektarbeit aus dem Wintersemester wird fortgeführt: Entwicklung und Verwirklichung eines Inszenierungskonzept, das die Fulldome-Kuppel des Zeiss-Planetariums Jena als Veranstaltungsraum für eine Synthese aus Digitalprojektion, Sounddesign, choreografischen und Performance-Elementen nutzt.

Es können sich auch Studierende bewerben, die nicht schon im WS am Projekt teilgenommen haben.

Es wird die an der Bauhaus-Universität seit einigen Jahren erprobte digitale Fulldome-Projektion ergänzt durch Schauspieler und Tänzer im Dome.. Da es für diese Form des Zusammenspiels im Planetarium kaum Vorbilder gibt, wird von den Teilnehmern ein hohes Maß an Innovationsbereitschaft und Experimentierfreude erwartet.

Als Textvorlage dient der 1903 vom Dichter Paul Scheerbart verfasste „Kometentanz“, im Untertitel als „kosmische Pantomime“ ausgewiesen. Das groteske, den Vorstellungsraum auflösende Stück ist auf regulären Bühnen fast nicht aufführbar und setzt – auch wegen des Auftritts kosmischer Himmelskörper, die mit irdischen Protagonisten interagieren – die inszenatorischen Möglichkeiten von Fulldome in der Planetariumskuppel voraus. Eine Work-in-progress Premiere des „Kometentanz“ soll beim FullDome-Festival im Zeiss-Planetarium Jena Ende Mai 2014 präsentiert werden.

Unter Fulldome wird ein Projektionssystem verstanden, das die Innenfläche einer Halbkugel mit digitalen, bewegten Bildern ausfüllt. Das junge Medium Fulldome erweitert das Spektrum der narrativen, filmischen, akustischen und performativen Darstellungsmöglichkeiten und verwandelt das klassische Planetarium in ein „Fulldome Theater“. Da unser Veranstaltungspartner, das Zeiss-Planetarium Jena, mit dem SpatialSoundWave-System ausgestattet ist (entwickelt im IDMT Ilmenau) werden auch akustische Ereignisse im 360-Grad Raum in die Inszenierung einbezogen. Digitale Fulldome Produktion erfordern enorme Datenmengen und einen hohen Arbeitsaufwand, zudem muss das Umdenken vom flachen Monitor zum Bildraum der Kuppel erlernt werden. Erstmals steht im WS für die Arbeit an einem Fulldome-Projekt eine Testkuppel zur Verfügung (installiert im Schiller-Gymnasium Weimar). Im Rahmen des Projektmoduls sind neben der unmittelbaren Arbeit an der Kometentanz-Inszenierung fachspezifische Workshops bei Carl Zeiss in Jena und beim IDMT in Ilmenau geplant. Ein Austausch findet auch mit anderen am Medium Fulldome arbeitenden Hochschulen und Produzenten im In- und Ausland statt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt in der Entwicklung von öffentlichkeitswirksamen Strategien und Maßnahmen, die das junge Medium Fulldome, seine Besonderheiten in Bezug auf Technik, Ästhetik und Dramaturgie, insgesamt bekannt machen. Auch hier gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem FullDome-Festival Jena. www.fulldome-festival.de

Den Studierenden wird nahe gelegt, an der mit dem Projekt verbundene Veranstaltung „3D Basics for Fulldome Animation, Beginners“ bzw. „3D Basics for Fulldome Animation, Advanced“ von André Wünscherteilzunehmen.

Voraussetzungen

Entweder Teilnahme am gleichnamigen Projekt im WS, oder Prüfung im Einzelgespräch mit den Dozenten

4341200 Short Cuts: Fiction**W. Kissel, O. Nenninger**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Di, wöch., 13:30 - 17:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 08.04.2014

Kommentar

Short Cuts - Fiction

Kurz und knackig sollen sie werden, die Filme, die im Rahmen des Projekts Short Cuts - Fiction entstehen: Kurze Stücke unterschiedlichster Stile, Genres und Formate, die Anfänger und Fortgeschrittene verblüffen und zu neuen Sehweisen führen. Das Spektrum könnte vom inszenierten Kurzspielfilm über Viral Videos bis zum freien filmischen Experiment reichen. Gemeinsame Übungsaufgaben erleichtern den Einstieg und fördern eine kompetitive Atmosphäre, welche Filme hervorbringt, die sich sowohl bei der Medienrolle im Rahmen der "Summaery", als auch bei internationalen Kurzfilmfestivals bewähren sollen.

Leistungsnachweis

Produktion von Kurzfilmen nach Absprache.

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder**4341210 Note To Self****C. Hill, K. Steiger**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Mo, wöch., 16:00 - 19:00, Marienstraße 5 - Projektraum 203, ab 07.04.2014

Kommentar

"I write entirely to find out what I'm thinking, what I'm looking at, what I see and what it means."

— Joan Didion

In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit Dingen die zur Archivierung von Gedanken und Ideen dienen. Beispielhaft genannt seien hier Notizbücher, Randnotizen, Schriftstücke, Aktenordner, Schuhkartons und Zeichenhefte.

Wir werden die Geschichte der Notizbücher und Archive von Künstlern behandeln, diverse Gelegenheitsgrafik-Sammlungen betrachten und alltägliche Formen der persönlichen Buchführung und des Formularwesens (To-Do-Listen, Haushaltsbücher, Steuerbescheide, etc.) untersuchen sowie praktische Übungen bezüglich der Zusammenstellung, Gestaltung und Weiterentwicklung unserer eigenen Systeme für die Archivierung unserer Denkprozesse durchführen.

Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung einer routinierten, persönlichen Aufzeichnungsform und Technik zur Reflexion unserer Ideen und Gedanken.

Die Teilnehmer/innen sind eingeladen an der gemeinsamen Erstellung eines Notations-Archivs für die Professur mitzuarbeiten und Beiträge zu liefern.

Leistungsnachweis

1. Prüfungsleistung (10%) - schriftlich: Recherche zum gewählten Thema/ zur gewählten Arbeit in Kunst und Design, Medientheorie oder einer anderen Disziplin, wobei ein Werk/Thema als Referenz individuell auszuwählen ist, das vorbildlich zur eigenen Praktik steht.
2. Prüfungsleistung (10%) - mündlich: Vortrag über ein selbstgewähltes Thema in Verbindung mit dem praktischen Arbeitsvorhaben
3. Mitarbeit im Plenum (20%)
4. Prüfungsleistung (60%) - Präsentation eines Werkes inkl. Hausaufgaben

Multimediales Erzählen

4341220 history in motion

W. Bauer-Wabnegg, A. Helmcke

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Fr, Einzel, 13:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, Vorbesprechung, 04.04.2014 - 04.04.2014

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 10.04.2014

Kommentar

Wie wird Geschichte zum Leben erweckt? Wie wird Unsichtbares visualisiert, beispielsweise wenn ein historisches Event nicht aufgezeichnet wurde, aber filmisch verarbeitet werden soll? Wie werden Objekte und Dokumente im animierten Dokumentarfilm zu Protagonisten? Wie werden Erinnerungen zur animierten Sequenz?

Das Projekt greift den aktuellen Diskurs um Formen des animierten Dokumentarfilms auf und macht ihn für gestalterisch- künstlerische Konzepte nutzbar.

Alle Projektteilnehmer/innen müssen verbindlich das Fachmodul "animated memories" belegen. Näheres zur Semesterstruktur in der Vorbesprechung.

Aus technischen Gründen ist das Projekt in den Plätzen begrenzt. Darüber hinaus können auch freie Projekte individuell betreut werden. Alle Interessierten senden bitte bis Do 03.04. per email ein Motivationsschreiben mit Namen und Darstellung des bisherigen Studienverlaufs an aline.helmcke@uni-weimar.de.

Für Freitag den 04.04. um 13h laden wir zu einer Orientierung und Vorbesprechung in die Bauhausstraße 15 / Kinosaal ein. Dort erfolgt auch die Auswahl der Projektteilnehmer.

Voraussetzungen

Teilnahme am Fachmodul "animated memories", Anmeldung per email

Leistungsnachweis

Teilnahme an Plenum und Projektbetreuung, Teilnahme an den Entwurfsübungen, Experimenteller Entwurf und Anfertigung der Semesterpräsentation

Fachmodule

Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung

4343010 Elektroakustische Musik II

R. Minard

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, SeaM Werkstatt Studio, Coudraystrasse 13a, Raum 011 Übungsstunden nach Vereinbarung, ab 09.04.2014

Kommentar

Diese Veranstaltung setzt den Einführungskurs „Elektroakustische Musik I“ fort. Themen der elektroakustischen Musik und Klanginstallation werden zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik weiter behandelt und vertieft mit folgenden Schwerpunkten: Analyse elektroakustischer Musik, Entwicklung von Konzepten im Bereich elektroakustische Musik und Klanginstallation, Harddisk-Recording & Signalverarbeitung, Algorithmische Komposition & Steuerungstechniken.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I (oder Äquivalent)

Leistungsnachweis

Referat, Klausur, Hausarbeit.

Master-Studierende müssen eine substantielle schriftliche Hausarbeit erarbeiten, die das Master-Niveau widerspiegelt.

4343020 Spezialkurs Computermusik – Klang/Raum**L. Hennig**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, SeaM Werkstattstudio, Coudraystrasse 13a, Raum 011, ab 07.04.2014

Kommentar

In jedem Semester werden ausgewählte Themen der elektroakustischen Musik und Klangkunst zusammen mit Studierenden der Bauhaus-Universität erörtert und anhand praktischer Beispiele nachvollzogen. In diesem Semester werden Klanglandschaften und Alltagsgeräusche analysiert und auf ihre klangspezifischen Eigenschaften untersucht. Mit Hilfe der Software Max/Msp werden Strategien behandelt und erarbeitet die es ermöglichen diese Alltagsgeräusche synthetisch zu simulieren. Zum Abschluss des Kurses wird durch die Kursteilnehmer eine mehrkanalige Klanglandschaft realisiert, die auf den synthetisch hergestellten Klängen basiert.

Voraussetzungen

Elektroakustische Musik I & II oder vergleichbar; Kenntnisse in Max/Msp

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit.

Master-Studierende müssen eine substantielle schriftliche Hausarbeit erarbeiten, die das Master-Niveau widerspiegelt.

4343030 Tonstudioteknik & Akustik**R. Minard**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Hochschule für Musik Franz Liszt, Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal, ab 10.04.2014

Kommentar

Dies ist ein Theoriekurs. Es werden die technischen Grundlagen der Musikproduktion behandelt. Dabei werden Kenntnisse in Mikrofoniertechnik, Signalübertragung, analoge/digitale Tonstudioteknik und grundlegende Kenntnisse in Raum- und Instrumentenakustik vermittelt.

Dieser Kurs findet zusammen mit Studenten der Hochschule für Musik Franz Liszt statt.

Leistungsnachweis

Klausur, Hausarbeit.

Master-Studierende müssen eine schriftliche Hausarbeit erarbeiten, die das Master-Niveau widerspiegelt.

Experimentelles Radio

4343040 Audiobaukasten 2 - Sendungsbewusstsein

M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5, Radiostudio, ab 10.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Nachdem im ersten Teil des Kurses die Grundlagen digitaler Aufnahmetechnik erlernt und geübt wurden geht es im Sommersemester ganz um die praktische Arbeit im Radiostudio und den Schnittplätzen. Egal ob für eigene Produktionen oder im Rahmen der redaktionellen Arbeit von Bauhaus.fm: Für professionelle Ergebnisse ist der sichere Umgang mit der Studioteknik unverzichtbar. Doch zunächst gilt es einige Hürden zu nehmen: Egal ob Telefonschaltung, Studiokonzert oder die Einbindung zusätzlicher Computer: Verschiedene Aufnahme- und Sendesituationen erfordern die selbständige Konfiguration von Patchbay, Audio Interface und Mischpult. Aber mit welchem Pegel sollte man denn „On-Air“ gehen und was ist eigentlich ein Sendelimiter?

Voraussetzungen

Voraussetzung für den Audiobaukasten 2 ist die regelmäßige Teilnahme am Sendebetrieb und den Redaktionssitzungen von Bauhaus.fm sowie die Produktion von Musikstrecken, Beiträgen und Jingles für den Sender oder die parallele Teilnahme am Projektmodul „Radiokunst Werkstatt“.

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit

4343050 Bauhaus.fm

M. Hirsch

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 5, Radiostudio, ab 09.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

In Zusammenarbeit mit dem Team von Bauhaus.fm soll dem Sender ein neues Profil verpasst werden. Ab Sommer soll das Montagsprogramm auf 106.6 MHz um einen ständig laufenden Online-Stream erweitert werden. Zunächst gilt es aber Grundsätzliches zu klären: Was erwartet man von einem „experimentellen Radio“ und vor allem, womit wird experimentiert? Welche Interessen kann und will Bauhaus.fm vertreten? Mit welchen Labels, Universitäten und Radiosendern wollen wir kooperieren? Wie bewirbt man das neue Bauhaus.fm in Weimar und darüber hinaus?

Voraussetzungen

Voraussetzung für den Kurs sind Radioerfahrung sowie die regelmäßige und aktive Teilnahme am Sendebetrieb und den Redaktionssitzungen von Bauhaus.fm.

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit

4343060 Der Weg ist das Ziel: Auf der Suche nach akustischem Widerstand**M. Czogalla**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Limona, Steubenstraße 8, ab 10.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Es ist vor allem der Glaube an die eigene Macht- und Wirkungslosigkeit, der in der so komplex gewordenen Welt oft die persönliche Motivation zur aktiven gesellschaftlichen Mitgestaltung hemmt.

Im Kurs wollen wir den Glauben an die eigene Wirkungslosigkeit genauer kennenlernen, wir wollen ihn analysieren und kreative Wege finden, uns diesem Glauben zu widersetzen: mit Geräuschen, Krach und Musik aber auch mit Happenings oder Sendeformaten möchten wir Wirkung erproben und erforschen. Was kann unser Schall? Gibt es Feedback u.a. durch die Öffentlichkeit? Bedeutet Feedback, dass wir Wirkung zeigen und uns erfolgreich der Wirkungslosigkeit widersetzt haben?

Um diesen Fragen auf die Spur zu kommen, werden u.a. Aktionen im Seminarraum, im Studio und auf der Straße aufgenommen, Protagonisten der Aktionen (d.h. die Studierenden) werden sich regelmäßig gegenseitig interviewen, so dass alle Aufnahmen ausgewertet, bearbeitet und weiterentwickelt werden können.

Vorbereitet und begleitet werden alle praktischen Aktionen von Untersuchungen zu Wendepunkten in musikhistorischen Strömungen (z.B. Futurismus, Musique Concrète) sowie von näheren Betrachtungen historischer und aktueller Anwendungen von Schall in der Kriegsführung (sonic warfare) oder in der akustischen Ökologie, die sich die Wirkung von Schallwellen u.a. gegen Waldschädlinge zunutze macht.

Ziel des Kurses ist es, aufgrund der gemachten Erfahrungen, der gesammelten Ergebnisse und Beobachtungen ein (akustisches) Manifest zu formulieren (produzieren), um ggf. die Gründung einer „Partei des akustischen Widerstands (und der Selbstermächtigung)“ in Aussicht zu stellen.

Voraussetzungen

Für Studierende mit Produktionserfahrungen.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme am Sendebetrieb und den Redaktionssitzungen von Bauhaus.fm

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit, regelmäßige Teilnahme, Einhalten von Terminen wie u.a. Referate

4343070 Mehr als eine Frage des Standpunkts – Das Spiel mit Räumen im Hörspiel**N.N.**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 5, Radiostudio, ab 08.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Der Erzähler ganz trocken in der Mitte, die Sprecherin links und mit Raum, für die Spielszene eine schöne Atmo – es gibt zahllose Möglichkeiten, im Stereo-Hörspiel einen akustischen Raum zu erzeugen und die unterschiedlichen Positionen dramaturgisch nutzbar zu machen.

Anhand einer Auswahl von Beispielen aus der zeitgenössischen Hörspielproduktion wollen wir uns das ganze Spektrum der räumlichen Dramaturgie selbst erarbeiten, ihre Wirkung diskutieren – psychologisch, narrativ, ästhetisch - und im Anschluss daran selbst im Studio erproben.

Die Teilnehmer werden ein Kurzreferat zu einem der Hörspiele halten, die wir im Seminar diesbezüglich besprechen wollen und eine eigenständige Bearbeitung eines Manuskripttexts anfertigen - also den reinen Text eines Romans oder Gedichts in ein Hörspielmanuskript umsetzen, wobei die Texte in unterschiedliche Sprecherrollen, Szenen und Positionen aufzulösen sind. Am Ende steht die Aufgabe, ein eigenes Stück zu entwickeln und so zu inszenieren, dass die Wirkung von Räumen und Sprecherpositionen selbst zum Motor der Erzählung wird.

Bei inhaltlichen Überschneidungen mit dem parallel laufenden Kurs von Marion Czogalla „Regie und Schauspielführung – das kleine 1x1“ finden gemeinsame Sitzungen statt.

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit

4343080 Regie und Schauspielführung – das kleine 1x1**M. Czogalla**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 17:00 - 20:30, Limona, Steubenstraße 8, ab 08.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Das Hörspiel- oder Feature-Skript ist fertig und jetzt soll das geschriebene Wort ins Mikro. Aber welche Wirkung soll der Text eigentlich haben? Wie soll er 'klingen'? Welchen Ton sollen die sorgsam gewählten Stimmen treffen? Und wie gelingt für diesen Zweck die Zusammenarbeit mit Schauspielern?

Durch intensive Auseinandersetzung mit Textausschnitten bereits vorhandener Skripte (Hörspiel/Feature) finden wir auf diese Fragen Antworten, die dem jeweils vorliegendem Stoff entsprechen und dann machen wir ernst: wir gehen ins Studio, üben Sprachregie und Schauspielführung – zunächst unter uns – und sind dann so fit, dass den echten Aufnahmen mit Schauspielern nichts mehr im Wege steht.

Bei inhaltlichen Überschneidungen mit dem parallel laufenden Kurs von Tina Klopp „Mehr als eine Frage des Standpunkts – Das Spiel mit Räumen im Hörspiel“ finden gemeinsame Sitzungen statt.

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit, regelmäßige Teilnahme, Einhalten von Terminen.

4343090 Vor den Bildern bitte links abbiegen – alternative Audioguides für Abenteurer und Kunsthasser
N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Limona, Steubenstraße 8, ab 09.04.2014

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Bewerbung bitte in der Zeit vom 19. bis 26.03.2014 an Melanie Birnschein: melanie.birnschein@uni-weimar.de

Kommentar

Akustische Kunst-, Stadt- und Architekturführer für den eigenen Kopfhörer erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Doch viele von ihnen sind eher brav und einfallslos inszeniert, richten sie sich doch vornehmlich an brave Bildungsbürger, Rentnergruppen oder Schulklassen.

In diesem Praxisseminar wollen wir unsere eigenen Audioguides entwickeln, und zwar solche Stadt- und Kunstführungen, die ins Fiktive und Experimentelle abdriften, auf Unerhörtes und Unheimliches hinweisen oder trickreich mit der Wahrnehmung des Hörers spielen.

Zunächst werden wir sowohl klassische Audioguides als auch künstlerische und experimentellere Ansätze zeitgenössischer Künstler anhören und diskutieren. Unsere Vorstellungen von spielfreudigeren Audiotouren wollen wir dann erst einmal im Studio vortesten – bevor wir uns raus in die Stadt begeben und mit den echten Feldversuchen starten.

Voraussetzungen

Für Studierende mit ersten Produktionserfahrungen.

Leistungsnachweis

Präsentation einer künstlerischen Arbeit

Experimentelle Television
4343100 „Loop“ - Geschichten für Seegurken
J. Hintzer, J. Hüfner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 19:00 - 20:30, Kinoraum 112, Steubenstraße 6a, ab 09.04.2014

Bemerkung

Englischer Titel: loop - stories for sea cucumbers

Bitte mit aussagekräftigen Arbeiten bewerben oder mit einer Idee für einen Videoloop mit dem Thema "Circle of Life".

Kommentar

Die Seegurke – so wird angenommen – kann theoretisch unendlich lange leben. Wie würde Sie unsere auf Endlichkeit angelegten Geschichten wahrnehmen ? Was empfindet sie als spannend?

Wir wollen Kino für Seegurken machen und realisieren im Laufe des Sommersemester Videoloops bis zu einer Länge von 1 Minute. Geschichten wie Möbiusschleifen mit rekursiven Narrationen und Sisyphos Stories ohne Anfang und Ende.

Diese Loops, die sich inhaltlich an dem Thema der Summaery „Circle of Life“ orientieren, werden während der Summaery, an den unterschiedlichsten Orten gezeigt. Bei der Ideenentwicklung kann auch der Ort, wo der Film gezeigt wird, formal und/oder inhaltlich eine Rolle spielen, z.B. bei Außenprojektionen.

In den wöchentlichen Treffen und zwei praxisorientierten Blockseminaren, werden wir die Handlungsabläufe / Storyboards der Filme entwickeln, anschließend drehen und schneiden. Ziel ist es die Loopfilme am 3.07.14 fertigzustellen, damit sie als gestalterisches Mittel für die Summaery einsetzbar sind.

Voraussetzungen

Anmeldung per Email mit Arbeitsprobe

Für Studierende, die mindestens eine eigene praktische filmische Erfahrung nachweisen können.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Entwicklung, Realisierung und Fertigstellung eines Videoloops bis zum 3.07.14

4343110 Improvisation & Regie im Film

A. Hefler

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

BlockSa, 09:00 - 18:00, Steubenstraße 6a, Studio, 06.05.2014 - 10.05.2014

Kommentar

Das Fachmodul lehrt die Grundlagen von Improvisation und Schauspielführung im Film. Das von Andrew Helfer geleitete Blockseminar (6-10.5.14) ist praxisorientiert. Neben einer Einführung in Improvisationstechnik, bekommen die Studenten selbst die Möglichkeit zu inszenieren. Dieser Workshop vermittelt Basiswissen der Schauspielführung im Film mit Improvisationstechniken für Schauspieler. Der Workshop findet auf Englisch statt.

Anmeldung per Email mit Arbeitsprobe bis 10. April 2014: jakob.huefner@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Durchgehende Teilnahme am Workshop, Erstellung eines zweiminütigen Videos.

Gestaltung medialer Umgebungen

4343120 Diagramme

G. Green

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 5 - Projektraum 204, ab 07.04.2014

Kommentar

Diagramme (aber auch Listen, Tabellen und eigene Kartierungsweisen) sind Werkzeuge, die der Entwicklung eines Projekts dienen können, indem sie Prozesse des Entwerfens, Planens, Projektierens, Gestaltens, Ordners, Unterweisens, Aufklärens, Veranschaulichens, Anleitens unterstützen. Mit ihnen lassen sich psychologische Begriffe darstellen oder aber auch Tanztechniken wie etwa der Wechselschritt beim Foxtrott vermitteln. Sie eignen sich zur Verbildlichung von Prozessen, indem sie vielfältige, in Beziehung stehende Aspekte, unterschiedliche Geschwindigkeiten historischer Prozesse, zirkuläre Bewegungen, Wiederholungen und verborgene Beziehungen in der Darstellung berücksichtigen. Anhand von Diagrammen, Karten und Verlaufskurven lassen sich nicht nur bestehende Verhältnisse vermitteln, sondern auch hinterfragen sowie deren Grenzen aufzeigen. Auf konkrete und pragmatische Weise ermöglichen sie mit einer Fülle von Situationen zu spielen und fördern unerwartete Weisen des Denkens und Darstellens. Als Instrument zur Reduktion von komplexen Zusammenhängen eignen sich Diagramme ebenso für spekulatives Denken und helfen als experimentelle, fiktive Konstruktionen, viele *Was-wäre-wenn* zu präsentieren. Auf der einen Seite können Diagramme hilfreich auf dem Weg zu einer Arbeit sein, auf der anderen Seite können sie aber auch das Werk selbst bilden. Das ästhetische Potential von Diagrammen verbirgt sich nicht nur in ihrer sinnlich-begrifflichen Konstruktion, sondern ist ebenso in der Materialität, der Stofflichkeit und der physischen Präsenz des Diagrammatischen zu entdecken

4343130 Gestalt codieren. Code gestalten.

M. Schneider

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 5, Raum 204, ab 08.04.2014

Kommentar

Gestalt ist das Wirken von Strukturgesetzen des Ganzen auf die einzelnen Teile. In diesem Kurs werden wir Gestalt-Gesetze programmieren, um Formen zu erzeugen. Automatische Gestalt-Erkennung und Gestalt-basierte Programmierung bilden den zweiten Schwerpunkt.

Zunächst lernen wir die klassische Gestalttheorie Wertheimers kennen.

Im nächsten Schritt entwickeln wir anhand der "Structural Information Theory" Leeuwenbergs eigene Codes für die Repräsentierung visueller Form. Wir lernen Fröbels Spielgaben kennen, die darauf basierenden Shape Grammars, sowie L-Systeme und andere Systeme zur formalen Beschreibung von Gestalt und Wandel. Schliesslich entwickeln wir eigene Codes und schreiben Programme die diese Codes interpretieren und daraus grafische und plastische Formen erzeugen.

Im zweiten Teil versuchen wir Gestalt zu entschlüsseln. Wir nutzen Gestaltgesetze um die vielfältigen Beziehungen innerhalb visueller und akustischer Form, Gesten und anderer Signale zu interpretieren. Dabei kommen die Geräte des Lehrstuhls für Gestaltung Medialer Umgebungen, aber auch ganz alltägliche Sensoren wie Laptop-Kameras und Mikrofone zum Einsatz. Im letzten Schritt lernen wir Systeme für Gestalt-basierte Programmierung wie Reactable, TurTan und AcidSketch kennen, und entwickeln selbst vergleichbare Umgebungen.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse der Programmierung in Processing.

Leistungsnachweis

Entwicklung eines eigenen Codes zur Interpretation oder Konstruktion von Gestalt. Implementierung als reaktives oder interaktives Programm, das visuelle oder akustische Formen wahrnimmt oder komponiert.

4343140 SONIC SPACES - Ausstellungspraxis mit interaktiven zeitbasierten Medien / Interfaces

N.N.

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Bemerkung

Blockseminar

Termine werden auf der Homepage der Professur bekannt gegeben

Kommentar

Das Modul wendet sich an Studenten, die in ihrer Arbeit schon mit Klang arbeiten oder schon Ideen besitzen mit zeitdiskrete Prozesse in Klang um zu setzen oder Strukturen zu sonifizieren und eben in den Ausstellungsraum zu bringen.

Ausgehend von den Arbeitsvorhaben, Ideen und Konzepten, die die Studenten am Anfang vorstellen, wird sich der Weg des Workshops konzipiert. Dabei geht es einerseits darum, alle Phasen der Realisation bis zur "Installation" im Raum gemeinsam künstlerisch wie technisch zu durchlaufen und gleichzeitig alle Ebenen der technisch medialen Realisation auch zu öffnen für den künstlerischen Prozess: Von z.B. der elektrotechnischen oder elektronischen wie rein mechanischen Wellengenerierung über Software oder technische Apparate bis zur Signalverstärkung, Steuerung und Wandlung in Luft- oder Korpuschall in Verbindung mit der gegebenen Architektur, dem Licht- und dem Kontext anderer Exponate – alles was die Realität eines Arbeitens mit zeitbasierten Medien im Raum bedeutet soll praktisch erarbeitet und historisch kontextualisiert werden.

Seit knapp 25 Jahren arbeitet Jan-Peter E.R. Sonntag im Kontext der Kunst oft im Team mit Software- und Hardware-Entwicklern an seinen Installationen und den für sie nötigen Interfaces. Dabei ist ein zentraler Teil der internen Entwicklungs- und Forschungsarbeit auch die Übersetzung von künstlerischen Fragestellungen in technische Systeme. Was für den Renaissance-Maler noch das Wissen um die Pigmentgewinnung, ihre Bindung sowie das Bauen und Vorbereiten der Malgründe war, können heute Fragen nach den elektrisch gespeisten Leuchtmitteln, ihren Spektren sowie Fragen nach den elektro-akustischen Schallwandlern sowie der Signalverarbeitung vor ihrer Verstärkung wie auch Fragen nach der Raum-Akustik mit in den bildenden Prozess eingehen um etwas auch unmittelbar körperlich erfahrbares im Raum zu schaffen.

Leistungsnachweis

Fertigstellung einer Installation mit Sound

4343320 Devices of Perception**D. Hewitt**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 5 - Projektraum 204, ab 09.04.2014

Kommentar

Im Kurs wird die Geschichte von Apparaten zur Wahrnehmung erläutert.

Die Kursteilnehmer werden angeleitet, selbst neue visuelle und auditive Eindrücke mittels Apparaturen zu entwerfen.

Leistungsnachweis

Fertigstellung eines Objektes, eines Apparats/Geräts, einer Performance

Interface Design

4343150 Administrating Data - Content Management Systems, Data Visualization And The General Behaviour Of Information In The Web

G. Rausch

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Mo, wöch., 16:30 - 18:45, Marienstraße 7b, Raum 105, ab 07.04.2014

Kommentar

Das Fach- bzw. Werkmodul richtet sich an Studierende gestaltender Studiengänge, die schon Grundlagen-Erfahrungen in den üblichen Web-Technologien besitzen (HTML, CSS, JS...).

"Administrating Data" untersucht die Verwaltung, die Ein- und Ausgabe, Speicherung und Visualisierung von Inhalten. Das klingt ein wenig abstrakt, dahinter stecken aber sämtliche Grundelemente der Web-Entwicklung, die wir sehr anschaulich und praxisnah bearbeiten werden.

Wir werden verschiedene Content Management System untersuchen, externen Inhalten aus Social Media Kanälen verarbeiten (die APIs von Facebook, Google, Twitter...), eigene Lösungsansätze für die Datenverwaltung konstruieren und größere Datenmengen mit generierten Techniken visualisieren. Dabei werden wir ein Applikationsprototypen aus unserer Professur Interface Design untersuchen, der dieses Frühjahr auf der TEI Konferenz in München vorgestellt wird.

Voraussetzungen

Die Bewerbung für eine Teilnahme am Kurs muss bis zum 05. April per E-Mail mit dem Betreff: "Bewerbung Administrating Data SS14" und folgenden Angaben an: gabriel.rausch (at) uni-weimar.de gesendet werden. Name, Fachrichtung und Fachsemester, Matrikelnummer, Angabe der geltenden Prüfungsordnung, gültige E-Mail-Adresse @uni-weimar.de und Erwartungen zum Kurs (in ein paar kurzen Sätzen). Sollte es mehr als 25 Bewerber geben, entscheidet die Zugehörigkeit zur Fakultät/des Studiengangs und ggf. die Reihenfolge der Anmeldungen über die Aufnahme in den Kurs. Eine Bestätigung zur Aufnahme im Kurs kommt bis zum 06. April per E-Mail.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurspräsentation eines Themas und die Umsetzung einer Projektidee (gerne auch in Verbindung mit angebotenen Projekten aus der Prof. IFD)

4343160 Eclectic Electric!!

M. Schied

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 17:00 - 20:30, Marienstraße 7b, Raum 105, ab 08.04.2014

Kommentar

Fortsetzung des Kurses »Eclectic Electric!« aus dem Wintersemester 2013/14.

Im Kurs werden in Referaten, Experimenten und Seminaren (Diskussion zur Realisierung von individuellen Projektideen) vertiefend Ausschnitte aus der Welt der Elektronik erlernt. Mögliche Themengebiete:

Erweiterung von Ein- und Ausgängen am Mikrocontroller (Arduino) wie Schieberegister, SPI, i2c, Matrixschaltungen. Benutzung von Timern und Interrupts. Kommunikation von Mikrocontrollern untereinander, mit Netzwerken, PCs oder Mobilgeräten. Digitale Schaltungen aus Transistoren und Operationsverstärkern zur Signalaufbereitung. Funkund Netzwerklösungen. Und mehr...

Für aktuelle Infos und Details bitte den Link zum wiki besuchen.
http://www.uni-weimar.de/medien/wiki/IFD:Eclectic_Electric!!

Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an »Eclectic Electric!« im vergangenen Wintersemester, oder vergleichbares Vorwissen.

Leistungsnachweis

Bau eines elektronischen Objektes und Dokumentation, aktive Teilnahme und Präsentation.

4343170 Going Mobile!**M. Markert**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7b, Raum 105, ab 08.04.2014

Kommentar

We're going mobile: Packt die Geräte ein, wir gehen raus!

Dieses Semester nehmen wir "Mobile Devices" wörtlich: wir durchschreiten den Raum (spatio -> spazieren), untersuchen wie mobile ubiquitäre Technik unser räumliches Verständnis und unser Verhalten verändert. Was ist virtueller und "echter" Raum, wo überlagern sich beide, welche neuen Räume entstehen dadurch? Welche klassischen Navigationssysteme im Raum (Markierungen, Zeichen, Wegweiser, Wegleitsysteme, Karten, Kompass, Sterne...) gibt es und wie verändern moderne Gerätschaften mit GPS, WiFi & Mobilfunk Triangulation oder Location Based Social Services unsere Wahrnehmung von Raum.

Welche Daten können mit Kamera, Mikrophon, Sensorik und GPS bzw. allgemein "Data Loggern" erfasst werden und welche Auswertungen, Visualisierung oder Sonifizierungsmöglichkeiten gibt es für diese Daten? Welche künstlerischen, erzählerischen oder angewandten Strategien gibt es zur Auseinandersetzung mit Raum, Navigation und Technik, welche Auswirkung hat Technik auf Empfindung von Distanzen?

Wir werden Daten aufzeichnen, existierende aktuelle Techniken (Outdoor-Activity Planner) nutzen, in Feldversuchen testen, wie man ohne Technik durch den Raum navigiert und uns künstlerische Auseinandersetzungen mit Raumrezeption und zeitlicher Dimensionen ansehen. Außerdem besteht die Möglichkeit, das an der Professur Interface Design entwickelte "Fingi" Projekt zu nutzen.

Ergebnisse des Moduls können Analysen, (App-)Konzepte, künstlerische Installation oder tatsächliche Umsetzungen sein. Das Modul kann auch zur unterstützenden Evaluierung von ortsbezogenen Projekten genutzt werden.

Leistungsnachweis

Active and regular participation Progress on the individual project you are working on Creating a piece of work for an exhibition at the Summary 2 minute presentation at the IFD:Showreel Final Hand-in of your project/concept/...

4343180 Tangible Programming - An Introduction II**J. Deich**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Fr, wöch., 13:30 - 15:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 105, ab 11.04.2014

Voraussetzungen

Applicants must have successfully completed the "Tangible Programming I" class or have a fundamental knowledge of a high-level object-orientated programming language like JAVA. Also required is the microcontroller Arduino.

Leistungsnachweis

Regular and active participation. Practical tests.

4343190 Three-dimensional web-interfaces - new approaches in eCommerce and eLearning

G. Rausch

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 15:45, Marienstraße 7b, Raum 105, ab 07.04.2014

Kommentar

Das Fach- bzw. Werkmodul richtet sich an Studierende gestaltender Studiengänge, die schon Grundlagen-Erfahrungen mit CSS3-Transforms / WebGL oder anderen webbasierten 3D Visualisierungstechniken haben. Der Kurs ist damit eine optionale Fortsetzung zum Kurs "Three-dimensional web-interfaces - new approaches in visualisation, interaction and animation".

Der Kurs wird dieses Semester aus der Sicht des Benutzers die Einsatzmöglichkeiten von 3D Elementen im Bereich eCommerce und eLearning untersuchen. Dabei werden wir prototypische A-B-Tests konstruieren, die im praktischen Vergleich die Potentiale zwischen 2D und 3D ausloten. Wie lässt sich das Nutzungserlebnis eines Webshop-Besuchers messen? Wirkt sich eine 3D Visualisierung der Produktangebote beim Besucher positiver aus als die Präsentation der Produkte in einer konventionellen 2D Darstellung (z.B. als Bilderserie)?

Wir behandeln also praktisch ein relativ unkonventionelles Thema im Web, das noch seinen festen Platz in der Web-Entwicklung sucht. Gleichzeitig lassen sich aber ein Großteil der Lösungsansätze auch auf die zweidimensionalen Interface-Entwicklung übertragen.

Der Kurs bietet dadurch eine Schnittstelle für alle Web-Interessierten, die sich von komplexen, multimedialen Anwendungen begeistern lassen.

Voraussetzungen

Die Bewerbung für eine Teilnahme am Kurs muss bis zum 05. April per E-Mail mit dem Betreff: "Bewerbung Three Dimensional SS14" und folgenden Angaben an: gabriel.rausch (at) uni-weimar.de gesendet werden. Name, Fachrichtung und Fachsemester, Matrikelnummer, Angabe der geltenden Prüfungsordnung, gültige E-Mail-Adresse @uni-weimar.de und Erwartungen zum Kurs (in ein paar kurzen Sätzen). Sollte es mehr als 25 Bewerber geben, entscheidet die Zugehörigkeit zur Fakultät/des Studiengangs und ggf. die Reihenfolge der Anmeldungen über die Aufnahme in den Kurs. Eine Bestätigung zur Aufnahme im Kurs kommt bis zum 06. April per E-Mail.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurspräsentation eines Themas und die Umsetzung einer Projektidee (gerne auch in Verbindung mit angebotenen Projekten aus der Prof. IFD)

Medien-Ereignisse

4343200 Dokumentarische Fotografie: Einwanderungsland Deutschland?

B. Hartung

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Bemerkung

Erster Termin: 25.4.14, 13:00 Uhr + 26.4.14, 10:00 Uhr

Kommentar

In Deutschland leben Menschen aus 194 Nationen. Wer sind sie? Wie leben sie?

Mit dem Mittel der Dokumentarischen Fotografie werden wir das Leben verschiedener Einwanderergruppen in Deutschland begleiten. Anhand der Arbeiten untersuchen wir wo die Grenze zwischen Bildjournalismus und

Dokumentarischer Fotografie verläuft. Wie unterscheidet sich Euer fremder Blick auf Deutschland von Eurem deutschen Blick auf die Fremden.

In Präsenzterminen und Onlinekorrekturen werden wir die einzelnen Fotostrecken in ein großes Dokument überführen.

Um sich für den Kurs zu bewerben, schicken Sie mir bitte Ihre Kontaktdaten (E-Mail, Telefonnr.) und Beispiele Ihrer bisheriger Fotoarbeiten via Übertragungsdienst (z.B. We transfer, drop box, etc.) in Bildschirmauflösung an info@berndhartung.de.

Bewerbungen bis spätestens: 14. April 2014

4343210 Experimente im Fulldome Theater. Entwicklung einer multimedialen Inszenierung für die Fulldome-Kuppel am Beispiel der kosmischen Pantomime „Kometentanz“ von Paul Scheerbart.

M. Remann, W. Kissel

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, später Fulldome-lab im Friedrich-Schiller-Gymnasium, ab 07.04.2014

Bemerkung

Fortsetzung des Projekts aus dem WS / Continuation of the Wintersemester project

Kommentar

Die gemeinschaftliche Projektarbeit aus dem Wintersemester wird fortgeführt: Entwicklung und Verwirklichung eines Inszenierungskonzept, das die Fulldome-Kuppel des Zeiss-Planetariums Jena als Veranstaltungsraum für eine Synthese aus Digitalprojektion, Sounddesign, choreografischen und Performance-Elementen nutzt.

Es können sich auch Studierende bewerben, die nicht schon im WS am Projekt teilgenommen haben.

Es wird die an der Bauhaus-Universität seit einigen Jahren erprobte digitale Fulldome-Projektion ergänzt durch Schauspieler und Tänzer im Dome.. Da es für diese Form des Zusammenspiels im Planetarium kaum Vorbilder gibt, wird von den Teilnehmern ein hohes Maß an Innovationsbereitschaft und Experimentierfreude erwartet.

Als Textvorlage dient der 1903 vom Dichter Paul Scheerbart verfasste „Kometentanz“, im Untertitel als „kosmische Pantomime“ ausgewiesen. Das groteske, den Vorstellungsraum auflösende Stück ist auf regulären Bühnen fast nicht aufführbar und setzt – auch wegen des Auftritts kosmischer Himmelskörper, die mit irdischen Protagonisten interagieren – die inszenatorischen Möglichkeiten von Fulldome in der Planetariumskuppel voraus. Eine Work-in-progress Premiere des „Kometentanz“ soll beim FullDome-Festival im Zeiss-Planetarium Jena Ende Mai 2014 präsentiert werden.

Unter Fulldome wird ein Projektionssystem verstanden, das die Innenfläche einer Halbkugel mit digitalen, bewegten Bildern ausfüllt. Das junge Medium Fulldome erweitert das Spektrum der narrativen, filmischen, akustischen und performativen Darstellungsmöglichkeiten und verwandelt das klassische Planetarium in ein „Fulldome Theater“. Da unser Veranstaltungspartner, das Zeiss-Planetarium Jena, mit dem SpatialSoundWave-System ausgestattet ist (entwickelt im IDMT Ilmenau) werden auch akustische Ereignisse im 360-Grad Raum in die Inszenierung einbezogen. Diigitale Fulldome Produktion erfordern enorme Datenmengen und einen hohen Arbeitsaufwand, zudem muss das Umdenken vom flachen Monitor zum Bildraum der Kuppel erlernt werden. Erstmals steht im WS für die Arbeit an einem Fulldome-Projekt eine Testkuppel zur Verfügung (installiert im Schiller-Gymnasium Weimar). Im Rahmen des Projektmoduls sind neben der unmittelbaren Arbeit an der Kometentanz-Inszenierung fachspezifische Workshops bei Carl Zeiss in Jena und beim IDMT in Ilmenau geplant. Ein Austausch findet auch mit anderen am Medium Fulldome arbeitenden Hochschulen und Produzenten im In- und Ausland statt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt in der Entwicklung von öffentlichkeitswirksamen Strategien und Maßnahmen, die das junge Medium Fulldome, seine Besonderheiten in Bezug auf Technik, Ästhetik und Dramaturgie, insgesamt bekannt machen. Auch hier gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem FullDome-Festival Jena. www.fulldome-festival.de

Den Studierenden wird nahe gelegt, an der mit dem Projekt verbundene Veranstaltung „3D Basics for Fulldome Animation, Beginners“ bzw. „3D Basics for Fulldome Animation, Advanced“ von André Wünschler teilzunehmen.

Voraussetzungen

Entweder Teilnahme am gleichnamigen Projekt im WS, oder Prüfung im Einzelgespräch mit den Dozenten

4343230 Grundlagen der Videoproduktion

M. Schlaffke

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, Einzel, 13:00 - 18:00, Studio 1 + Schnitträume im UG, 08.05.2014 - 08.05.2014

BlockSaSo, 09:00 - 18:00, Studio 1 + Schnitträume im UG, 09.05.2014 - 11.05.2014

Bemerkung

Blockveranstaltung:

8.5.14, 13.00 uhr

8.5.-11.5.2014, ganztags, E-Learning-Anteile

Kommentar

Blende, Shutter, Weißabgleich, Tiefenschärfe, Einstellungsgröße, Schwenk, Zoom, Tonpegel, Codecs, Aufnahmeformate, Handlungsachsen, Anschlüsse, Jump Cuts. Anhand von kurzen Übungen machen wir uns mit den technischen Grundlagen der Videoproduktion und den Regeln der Filmsprache vertraut. Ziel ist der sichere Umgang mit der Kamera und die Beherrschung der Arbeitsabläufe in der Postproduktion (Schnitt, Farbkorrektur, Mischung). In zwei viertägigen Blöcken trainieren wir den Umgang mit verschiedenen Bild- und Tonaufnahmeverfahren und das Arbeiten mit dem Avid Media Composer. Der Kurs legt wichtige Grundlagen für die Bearbeitung von Aufgabenstellungen in den filmspezifischen Lehrangeboten.

Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Sie richtet sich vorrangig an die Teilnehmer des Projektmoduls "Architekturdokumente - Dokumentarfilm". Bitte melden Sie sich bis zum 30.März 2014 auf der Lernplattform der Bauhaus-Universität für den Kurs an.

Leistungsnachweis

Abgabe aller Übungen

4343240 Method Filming

M. Schlaffke

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6a, Haus D - Studio BH 015 (Poolraum), ab 07.04.2014

Kommentar

Die Hände schmutzig machen, dorthin gehen, wo es wehtut, im Thema aufgehen, am eigenen Leib erfahren, den roten Faden verlieren, autobiografische, fiktive und reale Erlebnisse vermischen, Distanz aufgeben.

Im Modul wollen wir erproben, wie subjektive Erfahrungen für das Geschichtenerzählen im Film produktiv gemacht werden können. Wir betreiben Gonzo-Journalismus, Milieustudien, Undercover-Ermittlungen. Es sollen kurze dokumentarische Filmformen entstehen, die ihr Thema aus einem ganz persönlichen Blick erschließen.

4343250 Regie im Dokumentarfilm**C. Büchner**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

BlockSaSo, 10:00 - 20:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 003, 19.06.2014 - 22.06.2014

Bemerkung

Blockveranstaltung:

19.6.-22.6.2014, ganztags, E-Learning-Anteile

Lehrbeauftragte: Christiane Büchner

Kommentar

Was genau macht eigentlich ein Regisseur, eine Regisseurin im Dokumentarfilm?

Wie erzeuge ich Bilder und Szenen für die Sachverhalte, die ich erzählen möchte?

In Auseinandersetzung mit der Realität kann das Vieles bedeuten: Im entscheidenden Moment dem Protagonisten eine Frage zu stellen, aber auch sich zum richtigen Zeitpunkt vom Drehort zurückzuziehen und die Dinge geschehen zu lassen.

Die Bewegungen vor der Kamera zu steuern, bedeutet zunächst einmal sie genau zu beobachten und sie für das eigene Filmprojekt zu deuten: Wer macht hier eigentlich was - und warum? Daraus entwickelt sich für jeden Film eine eigene Logik der Intervention aus Beobachtung, Befragung und Inszenierung.

Das Seminar nähert sich anhand von praktischen Übungen und Filmbeispielen an die Möglichkeiten an, die wir haben, um im Dokumentarfilm erfolgreich Regie zu führen.

Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Bitte melden Sie sich bis zum 30. März 2014 auf der Lernplattform der Bauhaus-Universität für den Kurs an:

<http://www.uni-weimar.de/de/universitaet/studium/e-learning/>

Leistungsnachweis

Vollständige Bearbeitung einer Übung, die zu Semesterbeginn gestellt wird.

4343260 Schrift im Film**W. Höhne, V. Umlauf**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Bemerkung

Blockveranstaltung:

22.5.-25.5., 13.6./27.6. ganztags, E-Learning-Anteile, Bauhausstraße 15, Raum 003

Kommentar

Seit dem Beginn der Filmgeschichte spielt die Schrift im Film eine Rolle: sie reicht vom bloßen Beiwerk („Ende“) über die Verständnishilfe bis zum sinnstiftenden Faktor.

Der Kurs untersucht die Möglichkeiten und Varianten der Arbeit mit Schrift im Film in Geschichte und Gegenwart. Stummfilme, Experimental- und Avantgardefilme, Videokunst, Werbefilme, Musikvideos, Dokumentar- und Wissenschaftsfilme werden analysiert. Die Vielseitigkeit des Schrifteinsatzes als narratives Element, typografische Form und Informationsträger wird im Laufe der Untersuchungen herausgearbeitet. Anschließend setzen sich die Studenten in eigenen kurzen Filmen mit dem Thema „Schrift im Film“ auseinander. Volkmar Umlauf ist Regisseur und lehrt an der dffb Berlin.

Workshop "Sprachbilder" (Fariborz Farid)

Gedichte, Sprichwörter und Zitate rufen Bilder wach. Unsere Vorstellungswelt ist geprägt von diesen Bildern. Der Kurs begleitet den Weg von der eigenen Imagination zu einer konkreten Formgebung. Die verbalen und nonverbalen Ausdrucksformen der Schrift werden reflektiert und erprobt.

Fariborz Farid ist Grafikdesigner und Journalist.

Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Bitte melden Sie sich bis zum 30.März 2014 auf der Lernplattform der Bauhaus-Universität für den Kurs an.

Leistungsnachweis

Abgabe aller Übungen

4343270 Stoffentwicklung im dokumentarischen Film

C. Overweg

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

BlockSaSo, 10:00 - 20:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 003, 08.05.2014 - 11.05.2014

Bemerkung

Blockveranstaltung:

8.5-11.5.2014, ganztags, E-Learning-Anteile

Lehrbeauftragter: Calle Overweg

Kommentar

Wie wird aus einem Thema eine Geschichte? Anhand eines eigenen Stoffes suchen die Kursteilnehmer gemeinsam nach Entwicklungswegen. Die Themen- und Formvorstellung dafür sind völlig frei. Es kann von der Printreportage über das Dokumentarfilmexposé bis zum tatsächlich realisierten Film alles angestrebt werden. Wir diskutieren diese Stoffe in der Gruppe, mit dem Ziel, den Weg zu einer Formfindung zu ebnen. Wir erproben die Methode des mündlichen Erzählens als Test der eigenen Sicherheit im Stoff.

Grundlegende Unterschiede wie die Unterscheidung zwischen dem klassischen (filmischen) Dokumentarfilm und der journalistisch orientierten, kommentargebundene Reportage werden behandelt. Wir leiten daraus ab, wie unterschiedlich die Arbeitsweisen und Schwerpunkte im Entstehungsprozess dieser Formen sind und welche unterschiedlichen Inhalte und Botschaften jeweils darin möglich erscheinen.

Weitere dokumentarische Autorenfilme und kurze Formen sowie kurze Filmformen werden gezeigt. Das Gesehene analysieren wir vor allem in Bezug auf die Frage: wie sind die Autoren darauf gekommen? Wie könnte ihr Prozess ausgesehen haben? Was war ihre Absicht? Die Weiterentwicklung der Stoffe wird in zwei Videokonferenzen besprochen, die im Anschluss an das Blockseminar stattfinden.

Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Bitte melden Sie sich bis zum 30.März 2014 auf der Lernplattform der Bauhaus-Universität für den Kurs an.

Leistungsnachweis

Abgabe aller Übungen

4343280 Visualisieren im Wissenschaftsfilm

W. Höhne, V. Umlauf

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

BlockSaSo, 10:00 - 20:00, Bauhausstraße 15 - Projektraum 003, 24.04.2014 - 27.04.2014

Bemerkung

Blockveranstaltung:

24.4.-27.4.2014, ganztags, E-Learning-Anteile

Lehrbeauftragter: Volker Umlauf

Kommentar

Ideen, Vorstellungen, Phantasien, Rauschzustände, aber auch Statistiken, wissenschaftliche Zusammenhänge, geschichtliche Abläufe, Erkenntnisse in Physik, Chemie, Mathematik, Soziologie – damit im Film etwas vermittelt werden kann, braucht die Mitteilung eine anschauliche, visuell erfassbare Form.

Das konstruktive Problem der Visualisierung gibt es sowohl im Spielfilm als auch im Wissenschafts- und Dokumentarfilm. Beispielhafte Visualisierungen aus allen Bereichen des Films und der Filmgeschichte werden untersucht und besprochen. In praktischen Übungen erproben die Kursteilnehmer eigene Strategien der Visualisierung für ihre Filmvorhaben.

Die Lehrveranstaltung dient der Studiengangentwicklung "Dokumentar- und Wissenschaftsfilm" und wird aus Mitteln des ZUE gefördert. Sie richtet sich vorrangig an die Teilnehmer des Projektmoduls "Architekturdokumente - Dokumentarfilm". Bitte melden Sie sich bis zum 30. März 2014 auf der Lernplattform der Bauhaus-Universität für den Kurs an.

Leistungsnachweis

Abgabe aller Übungen

Moden und öffentliche Erscheinungsbilder

4343290 Grandiose Simulanten

S. Helm

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 09.04.2014

Kommentar

In diesem Kurs erforschen wir — mit einem starken Fokus auf Kunst und Gestaltung — verschiedenste Techniken der Simulation.

Karl-Theodor zu Guttenberg hat es uns mehr oder minder geschickt vorgemacht ! — Wer in dem bunten Reigen der Vons, Zus und »Überhaupts« mitmischen und in dieser Gesellschaft etwas erreichen möchte, der kann dies auch durch das Erkennen und Beschreiten von Abkürzungen tun. Eben solche und ähnliche Abkürzungen wollen wir theoretisch mit Referaten sowie Filmen und praktisch mit Versuchsanordnungen, respektive Simulationen behandeln. Hierfür werden Kreativität und handwerkliche Fähigkeit in diversen künstlerischen und gestalterischen Sparten von Vorteil sein oder sie müssen tatsächlich simuliert werden.

Stichwörter:

Appropriation, Copyright, Copy-Paste, Collage, Cover, Fake, Fälschung, Fetischismus, Ghostwriter, Imitation, Illusion, Kopist, Kopie, Magie, Montage, Nachbau, Neoismus, Parodie, Plagiat, Reproduktion, Rollenspiel, Satire, Scherzartikel, Täuschung, Urheberrecht, Warenfetisch, Wiederholung, Zitat, § 263 StGB, § 267 StGB, § 146 bis § 152b StGB, § 107 UrhG

Leistungsnachweis

Anwesenheit und aktive Teilnahme am Plenum sowie Kurzreferat (20%), Übungen und Hausaufgaben, Notizbuch (30%), Entwurf, Realisation und Präsentation einer eigenen künstlerischen Arbeit (50%)

Multimediales Erzählen

4343300 animated memories**A. Helmcke**

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 104, ab 15.04.2014

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 15 - PC-Pool 102, ab 16.04.2014

Kommentar

Im Zusammenspiel mit dem Projekt "history in motion" werden wir mittels analoger Bild-, Projektions-, und Animationstechniken nach unverhofften und überraschenden Gestaltungsmöglichkeiten bewegter Bilder und deren Kombinatorik suchen. Über die Arbeit mit Dias, Fotos, Dokumenten, Zeichnungen und anderem analogen Material werden wir Filmsequenzen entwickeln, die als Basis für die Visualisierung von Erinnerungen oder vergangenen events dienen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Belegung des Projektmoduls "history in motion". Vorbesprechung am Fr 04.04. um 13:00h, Kinosaal B15.

Voraussetzungen

Teilnahme am Projekt "history in motion"

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, eigenständiges Erarbeiten experimenteller Entwurfsübungen, Semesterpräsentation